

VERTIEFEN und SICHERN

TDS Daun BPS 2018

*Zauberwort:
Vertiefung*

Was meint Vertiefung?

- Sammlung...
- Arbeitsauftrag:
 - Was sind vertiefende Denkprozesse?
 - Lesen sie die Texte auf Seite I (Dubs und Anforderungsbereiche) und tauschen Sie sich mit Ihrem Nachbarn aus!

Vertiefung ...

- ist die Initiierung von anregenden Denkprozessen.
- ist die Befähigung der S. zur Einnahme einer begründeten Position (Mündigkeit).
- ist diskursiv angelegt und entfaltet Diskursivität im Ringen um die Sache.
- bietet Strukturierungshilfen an, die den S. das Denken nicht abnimmt und Anregungen, einer Fragestellung auch über den „üblichen Rahmen“ hinaus nachzugehen.
- kann auch in eine „Verunsicherung“ des Schülers münden.

**Öffnet also Räume für Gedanken
der Schülerinnen und Schüler...**

Diskussion in Domänen

Analysieren Sie das Ihnen vorliegende Beispiel in PA hinsichtlich der Chancen und der möglichen Probleme einer Vertiefungsphase!

Mathematik; Biologie; Erdkunde;
Englisch

Vertiefung ist also...

- Das Gegenteil von Oberflächlichkeit.
- Es geht um den AFB II und vor allem III, also um Vernetzung mit dem Vorwissen, Transfer auf vergleichbare Fragestellungen, vor allem aber um abstraktere Zusammenhänge und Fragestellungen

Keine Vertiefung?

Erfahrungen aus der PRAXIS?

- fehlende Progression/Unterforderung
- Überforderung
- Zeitnot
- Kleinschrittiges Abarbeiten
- Transfer „ins Nirvana“ (wegen fehlender Basis)
- Zu geringes Vertrauen auf die Fragestellung (Vertiefung im Keim erstickt)
- ...

Voraussetzungen für eine gelingende Vertiefung im f.e./UG

- Siehe Handout (S. II und III):
**„Anforderungen an die Lehrperson für eine
fördernde Denkerziehung“ (R. Dubs)**
**und Übersicht von Josef Leisen (Lernumgebung
und Lernschritte durch Moderation steuern)**

Voraussetzungen für eine gelingende Vertiefung im f.e./UG

- **Sicherheit:**
 - in der **Sache** und im Blick auf die **didaktische Orientierung**
- **Konzentration beim Zuhören**
- **Intellektuelle Beweglichkeit/Flexibilität in der Gesprächsführung/Moderationskompetenz**
- **Hilfreich: Haltung (Beziehungsaspekt) und Erfahrung**

Studententyp: Vertiefungsstunde

- Vertiefungsstunden bieten den kognitiven (evt. auch affektiven) Höhepunkt der Unterrichtsreihe, auf die die gesamte Reihe hinausläuft
- benötigen oft nur wenig neues Material
- sollten zahlreiche Gelegenheiten bieten zur Wiederholung, Anknüpfung und Vernetzung („Reihentransfer“)

Sichern während der Abschlussstunde

- Systematisches Tafelbild/Folie, das als **Strukturskizze** der Reihe die wichtigsten Begriffe, Daten, Namen, Personen, Fragestellungen zusammenfasst.
- **Schülerprodukte** als Form der Sicherung: z.B. Stellungnahmen mit Perspektivwechsel...
- **Offenere Formen** der Sicherung: z.B. Rollenspiel, das nach 2-3 Std. Vorlauf präsentiert und **reflektiert** wird.

Sicherung in weiteren
Studententypen....

Sichern in einer Einführungsstunde

Ziel der Einführungsstunde ist

- ein „Reihenfahrplan“
- die Profilierung der Schülerfragen bzw. des Vorwissens
- das Staunen der Schüler vor
 - einer neuen Epoche,
 - einem neuen Phänomen,
 - einer Theorie

Sichern während der Erarbeitungsstunde I

A) linearer Ansatz: E1- S1- E2- S2-(E3?-S3?)..

- schrittweises Erarbeiten mit
Zwischensicherung
- Konsequenzen: Sicherung kostet Zeit
- Scheinsicherheit: Ist am Ende überhaupt
noch Raum für einen
Transfer/Problematisierung

Sichern während der Erarbeitungsstunde II

B) systemorientierter Ansatz

- Sinnvoll etwa bei der gegenüberstellenden Erarbeitung von verschiedenen Positionen zu einer Fragestellung
- Blockhafte Sicherung: erst Gruppe A dann Gruppe B; Springen hängt die Schwächeren ab.
- Wieder die Frage: Bleibt genug Zeit für eine vertiefende Fragestellung?

Sichern während der Erarbeitungsstunde III

C) problemorientierter Ansatz:

- Die Sicherung dient als Hilfsmittel bei der Annäherung an das Problem
- Dynamisches Tafelbild, das für die gesamte Stunde ein Koordinatensystem an Begriffen aufspannt, das immer weiter ausdifferenziert oder hinterfragt wird.
- Begriffspaar: Materialerschließung (ausgehend etwa von einer vorentlastenden HA) und Materialvertiefung

Literaturhinweise

- **Dubs**, Rolf, Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht, Stuttgart 2009 (u.a.: S. 27 ff und S. 336 ff)
- **Leisen**, Josef, Lernumgebung und Lernschritte durch Moderation steuern, in: Pädagogik 11/2015, S. 14-17